

Praxis für Orthopädie und Sportmedizin

Knie- und Hüftgelenkschmerzen – wann operieren?

Arthrose ist eine degenerative Erkrankung der Gelenke, die oft im Knie- und Hüftgelenk auftritt. Sie kann starke Schmerzen, Steifheit und eingeschränkte Beweglichkeit verursachen, was die Lebensqualität erheblich beeinträchtigen kann. Es gibt verschiedene Behandlungsmöglichkeiten, die dabei helfen können, die Symptome zu lindern und die Funktionsfähigkeit der Gelenke wiederherzustellen.

Konservative Behandlungsmöglichkeiten:

- 1. Physiotherapie:** Eine gezielte physiotherapeutische Behandlung kann helfen, die Muskeln zu stärken und die Beweglichkeit zu verbessern. Die Physiotherapie kann auch dazu beitragen, dass Patienten eine bessere Körperhaltung und Bewegungsgewohnheiten entwickeln, um den Gelenkverschleiß zu reduzieren.
- 2. Gewichtsreduktion:** Eine Gewichtsreduktion kann den Druck auf die Gelenke reduzieren und somit die Symptome der Arthrose verbessern. Eine Kombination aus einer gesunden Ernährung und regelmäßiger Bewegung kann dabei helfen, das Körpergewicht zu reduzieren.
- 3. Medikamente:** Schmerzmedikamente wie Paracetamol, Ibuprofen oder Naproxen können dabei helfen, die Schmerzen zu lindern. Entzündungshemmende Medikamente, wie Celecoxib, können dabei helfen, Schmerzen und Entzündungen zu reduzieren. Gelenkinjektionen mit bestimmten Medikamenten können die Gelenkfüssigkeit verbessern und damit einen Schutzeffekt auf den Knorpelabrieb haben.

Operative Behandlungsmöglichkeiten:

- 1. Gelenkersatz-Operationen:** Eine Gelenkersatz-Operation (Endoprothese) kann eine Option sein, wenn alle anderen konservativen Behandlungsmöglichkeiten ausgeschöpft wurden und die Arthrose so fortgeschritten ist, dass eine Schmerzreduktion und Bewegungsfreiheit nicht mehr möglich ist. Bei einer solchen Operation wird das betroffene Gelenk durch ein künstliches Gelenk teilweise oder komplett ersetzt. **(Bild 1)**
- 2. Gelenkspiegelung (Arthroskopie):** Eine Gelenkspiegelung kann einge-

setzt werden, um entzündetes Gewebe im Gelenk zu entfernen, um so Schmerzen und Schwellungen zu reduzieren. Über kleine Sonden kann das Innere des Gelenks mit einer Kamera untersucht werden und durch spezielle Instrumente eine Behandlung durchgeführt werden.

Insgesamt gibt es verschiedene Behandlungsmöglichkeiten bei Knie- und Hüftgelenksarthrose, die individuell auf den Patienten abgestimmt werden müssen. Eine frühzeitige Diagnose und ein angemessenes Management können dazu beitragen, die Symptome zu lindern und die Lebensqualität zu verbessern.

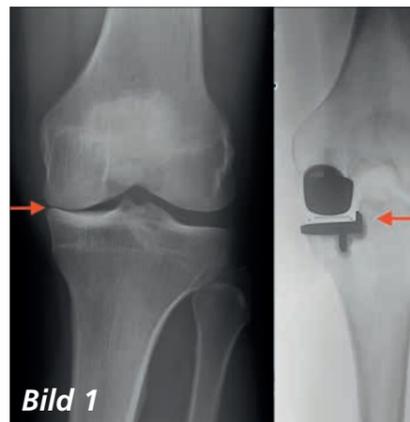


Bild 1



Bild 2

In vielen Fällen kann auch bei schon fortgeschrittener Arthrose eine Operation vermieden oder zu mindestens hinausgezögert werden.

Neben der Untersuchung führt eine Röntgenaufnahme meist schon zur Diagnose. Eine Kernspintomographie (MRI) ist in der Regel nicht als erste Maßnahme anzusehen. Die verschleißbedingt eingeschränkte Beweglichkeit in einem Gelenk führt häufig zu Überlastung in benachbarten Gelenken, die Folge sind Muskel- und Bindegewebschmerzen (Fascienschmerzen) aufgrund der Mehrbelastung. **(Bild 2)**

Mittels Ganganalysen und Fußdruckmessung auf einem Laufband werden weitere Aufschlüsse über die zu Grunde liegende Problematik erkennbar, so dass eine effiziente Behandlung eingeleitet werden kann.

Die Stoßwellentherapie kann als konservative Therapiemaßnahme die Lebensqualität erheblich verbessern. **(Bild 3)**

Die **Stoßwellentherapie** in der Orthopädie ist eine nicht-invasive Methode zur Behandlung von Schmerzen und Verletzungen des Bewegungsapparates. Dabei werden hochenergetische Schallwellen gezielt



Bild 3

auf die betroffenen Stellen appliziert. Die Stoßwellen regen die Durchblutung an, lösen Verklebungen im Gewebe und stimulieren die körpereigene Heilung. Durch diese Effekte kann die Therapie bei verschiedenen orthopädischen Erkrankungen wie Fersensporn, Tennis- oder Golfellenbogen, Schulterschmerzen, Achillessehnenproblemen oder Muskelverspannungen eingesetzt werden. Die Anzahl der benötigten Sitzungen hängt von der Schwere der Erkrankung ab, kann aber in der Regel innerhalb von wenigen Wochen abgeschlossen werden. Die Stoßwellentherapie ist eine schonende Alternative zur operativen Behandlung und

kann eine deutliche Verbesserung der Beschwerden und eine schnellere Genesung bewirken.

Gelenkinjektionen sind eine weitere Möglichkeit, einen positiven Einfluss auf die weitere Entwicklung der Arthrose zu nehmen. Die Wirkung der Medikamente hängt allerdings stark vom Ausmaß der Gelenkschädigung (Knorpelabnutzung) ab.

Ob, wann und vor allem in welchem Stadium eine Operation sinnvoll und angebracht ist, erfahren Sie von einem erfahrenen Facharzt für Orthopädie.

PRAXIS FÜR ORTHOPÄDIE & SPORTMEDIZIN DR. FECHER & KOLLEGEN

SCHWERPUNKTE FUß- | KNIE- | HÜFTOPERATIONEN



DR. MED.
KLAUS FECHER

LTD. ARZT &
FUßSPEZIALIST

KONSERVATIVE & OPERATIVE BEHANDLUNG EINSCHLIEßLICH ENDOPROTHETIK

▪ FUß

HALLUX VALGUS
HALLUX RIGIDUS
FERSENSCHMERZ

▪ SPRUNGGELENK

▪ KNIEGELENK

▪ HÜFTGELENK

TERMINE ÜBER
DOCTOLIB ODER
06021 580310

▪ KONSERVATIVE THERAPIE

TRIGGER- | STOßWELLENTHERAPIE | HYALURONBEHANDLUNG | SPINEMED

▪ MODERNE DIAGNOSTIK

4D-WIRBELSÄULENVERMESSUNG | 3D-GANGANALYSE | DIGITALES RÖNTGEN



GREGOR
BÖHLER

ORTHOPÄDE &
UNFALLCHIRURG

MFA MIWID GESUCHT WWW.DR-FECHER.DE | LUDWIGSTRASSE 4 | 63739 ASCHAFFENBURG